

Bad Malente, im Oktober 2014

Lieber Teddy,

wir lernten uns 1957 beim Kongress von Mia Seeger (Rat für Formgebung) in Darmstadt kennen. Diese internationale Tagung – und Initialzündung für die Gründung des ICSID (International Council of Societies of Industrial Design) zwei Jahre später – zog sich über mehrere Tage und Stationen hin; von Darmstadt (Sitz des Rat für Formgebung) über Essen (Krupp), bis Berlin im Amerika Haus (durch Vermittlung von Nele Bode – Schmuck-Entwerferin, Bildhauerin – war das ein guter Tagungsort). Wir hatten Zeit, unsere Erkenntnisse und Ideen auszutauschen und eine bis heute währende Freundschaft nahm ihren Anfang. Ich erinnere mich plastisch an Deinen eleganten, bemerkenswerten Anzug.

Eine weitere gemeinsame Aufgabe fanden wir zur Weltausstellung in Brüssel 1958. In der künstlerischen, schöpferischen Arbeit für die Industrie fanden wir Gleichgesinnte und Freunde. Schließlich gründeten wir den VDID 1959 in der Documenta-Stadt Kassel. Ulm war an uns nicht interessiert. Peter Raacke war in Kassel unser Gastgeber, hatte aber auch Respekt vor Jupp Ernst, dem Direktor der Werkkunstschule. Das Projekt der VDID-Gründung hatte also durchaus subversiven Charakter.

Ich schlug Dich als Präsidenten vor, Du wurdest gewählt, ich übernahm die Geschäftsführung. Da ich durch das Landesgewerbeamt Stuttgart und meine Industriekontakte (z.B. WMF) gute Kontakte zu und Informationen über viele Kollegen hatte, war das für unsere Arbeit hilfreich. Die Bewerbungen um die Aufnahme in den VDID waren in diesen Tagen zahlreich und mussten von mir bearbeitet werden.

Seitdem feierten wir ein Jahrzehnt VDID nach dem anderen – gemeinsam mit Dir und Deiner Frau und den Gründer-Freunden: 1984 in großer Runde – auch Mia Seeger war dort – auf Deinem Weingut in Frankreich. 1999 war Herbert Hirche u.a. zum fröhlichen Weinfest auf Deinem Anwesen. 2009 wurde der VDID dann im „Ländle“ gefeiert. Und nun? Nun gratuliere ich Dir sehr herzlich zu Deinem 90. Geburtstag.

Dein alter dankbarer Freund

Günter

Professor Günter Kupetz



„Happy Birthday Mr. President“

Lieber Theo,

*es ist wunderbar an dich zu denken anlässlich dieses besonderen Tages.
Dies war mir Anlass in dein Buch zu sehen und den Artikel über dich nochmals zu lesen. Was hatten wir für einen Spaß und Freude miteinander, als wir am Rosenthal - Stand versuchten das gelobte Bier aus dem Fass zu klopfen, die Keksdosen herhalten mussten und sich doch kein Erfolg einstellen wollte.*

*Die Erinnerungen verklären sich sicher mit der Zeit, aber dein fröhliches Lachen und Wesen sind fester Bestand meiner Gedanken an dich.
90 Lebensjahre sind ein guter Grund sich gehörig von seiner Familie und seinen Freunden feiern zu lassen. Leider bin ich etwas unbeweglich geworden, sonst würde ich mich auf den Weg machen, um meine Glückwünsche persönlich „vorbeizubringen“, daher nur auf diesem Weg*

'Happy Birthday Mr. President'

Herzlichst Peter Raacke



HOMO FABER zwischen DESIGN und KUNST

Hans-Theo Baumann zum 90. Geburtstag

Über ein halbes Jahrhundert ist vergangen seit unserer VDID-Gründung in Stuttgart. Fast sechs Jahrzehnte, in denen wir uns nie aus den Augen verloren, sondern im Gegenteil vieles miteinander erlebt und auch stets das Leben des Anderen, privat und beruflich begleitet haben. Das verbindet.

Und wenn ich Hans-Theo Baumann heute zu seinem 90. Geburtstag gratuliere, dann kommen mir viele Erinnerungen an unsere Begegnungen in den Sinn, berufliche und privat-persönliche, ernsthafte und anekdotische. Aber immer denke ich dabei an einen, der mehr war und ist als nur Kollege, Weggefährte und Mitstreiter, an ihn denke ich als einen Freund. War auch der Anlaß für unsere Treffen eine Werkbund-, VDID- bzw. ICSID-Tagung, Exkursion oder Verbandstätigkeit, Jurorenarbeit oder gemeinsame Workshops zu brisanten Designthemen, so gelang es Hans-Theo immer durch seine kollegiale, verbindliche, faire, heitere und anregende Art, daß wir solche Zusammenkünfte zugleich als gewinnbringenden Gedankenaustausch, ja mehr noch, als ein freundschaftliches Miteinander erlebten.

Von unserer ersten Begegnung an beeindruckte mich seine Menschlichkeit. Sie wirkte wie der Humus für die überwältigende Vielseitigkeit seiner Begabungen.

Egal ob Glas, Porzellan oder Keramik, Holz oder Metall – so wie es Hans-Theo Baumann gelingt jedes dieser Materialien in seiner spezifischen Art, seinem Wesen, anzunehmen, zu bearbeiten und Formen aus ihm heraus zu locken, die funktionsgerecht und zugleich innovativ und ästhetisch anmutend sind, so schafft er es auch aus einer Gruppe gleichgesinnter Menschen einen Freundeskreis zu schmieden.

Und so fühlten wir uns, egal ob bei Theo und Luise in Schopfheim oder im Chateau Pouyeau oder bei Dori und mir im Christophstal, als Freunde verbunden, die zugleich Weggefährten waren mit dem Ziel das Thema Design, Ausbildung und Berufsbild des Designers in Deutschland zu etablieren und zu fördern.

Wir Gründer können heute zufrieden auf manche Erfolge unseres Bemühens um diese Themen zurückblicken und uns daran freuen, daß unsere Gedanken von den Nachfolgern weiter getragen werden.

Wichtig ist es mir, an dieser Stelle noch einmal an die Anfänge zu erinnern und Hans-Theo Baumann ganz besonders dafür zu danken, daß er damals für die notwendige Verbandstätigkeit bereit war, die Vereinsgründung betrieb, sich als Präsident zur Verfügung stellte, obwohl er persönlich in jener Zeit schon beachtliche berufliche Erfolge verbuchen konnte und die Vereinsaktivitäten viel Zeit in Anspruch genommen haben.

Auch hier stand seine Großzügigkeit, seine soziale Kompetenz, aus der heraus er sich um uns alle kümmerte und uns förderte, im Vordergrund.

Dank an einen Homo faber, einen sensiblen Künstler, einen großen und erfolgreichen Designer, einen verlässlichen Mitstreiter, einen generösen Gastgeber und Schenker, einen GUTEN FREUND.

Arno Votteler, Oktober 2014



VDID Gründungsmitglieder:
Hans Theodor Baumann

Günter Kupetz Arno Votteler Peter Raacke Erich Slany